

Auswahlverfahren: „Rollberg All inclusive - Strategien und Maßnahmen für eine inklusive Quartiersentwicklung“

Projekttitle

„Rollberg All inclusive – Strategien und Maßnahmen für eine inklusive Quartiersentwicklung“

Das Quartiersmanagement Rollbergsiedlung sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Bezirksamt Neukölln einen Projektträger zur Ausarbeitung und Umsetzung der Projektidee **„Rollberg All inclusive – Strategien und Maßnahmen für eine inklusive Quartiersentwicklung“**.

Das Projekt soll in den Jahren 2016 bis 2018 aus dem Projektfonds finanziert werden.

Ausgangslage

Das Gebiet, mit seinen derzeit etwa 5.700 Einwohnern, ist ein Quartier in dem zahlreiche Menschen mit den unterschiedlichsten Diversitätsmerkmalen zusammenleben. Das bedeutet auch, dass sie verschiedene Bedürfnisse haben und unterschiedliche Voraussetzungen für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben mitbringen. Es wird von einem breiten Diversitätsbegriff ausgegangen, der beinhaltet, dass Menschen unabhängig von Alter, Gender, ethnischer oder sozialer Herkunft, Religion, Bildung, sexueller Orientierung und physischen oder psychischen Fähigkeiten die Möglichkeit einer selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander haben.

Zielsetzung

In der Rollbergsiedlung soll auf Quartiersebene ein Beitrag zur Umsetzung des Inklusionsansatzes geleistet werden. Ziel des Projekts „Rollberg – All Inclusive“ ist es, den Rollberg mit einem konkreten Konzept auszustatten, das den Weg zu einem „inklusive Quartier“ aufzeigt und konkrete Maßnahmen benennt. Neben der Identifizierung und Entwicklung von Ansätzen zur Beseitigung baulicher, technischer als auch gesellschaftlicher Barrieren, bildet auf der Quartiersebene die Sensibilisierung der Akteure und Anwohner für die Themen „Diversity“ und „Inklusion“ sowie die gemeinsame Entwicklung von Umsetzungsstrategien eine wesentliche Grundlage.

Aufgabenstellung

Bestandsaufnahme

Zunächst ist eine Bestandsaufnahme zu erarbeiten und zu klären, inwieweit die Rollberger Infrastruktur (Schulen, Jugendeinrichtungen, Begegnungszentren, Kitas) als auch die Beratungs-, Kultur- und Beteiligungsangebote die Voraussetzungen im Sinne des Inklusionsgedankens erfüllen und welche Defizite bzw. Handlungsbedarfe es diesbezüglich gibt. Dabei sollen sowohl bauliche, technische als auch soziale Barrieren identifiziert werden.

Strategiepapier

In einem zweiten Schritt soll ein Strategiepapier für eine inklusive Quartiersentwicklung in der Rollbergsiedlung entstehen, in dem auf folgende Fragestellungen und Aspekte eingegangen wird:

- Wie soll ein „inklusive Quartier“ aussehen?
- Welche Rahmenbedingungen müssen für die Umsetzung eines solchen Konzeptes geschaffen werden?
- Welche baulichen, technischen und sozialen Barrieren gilt es zu überwinden?

Auswahlverfahren: „Rollberg All inclusive - Strategien und Maßnahmen für eine inklusive Quartiersentwicklung“

Maßnahmenkatalog

Entwicklung eines konkreten Maßnahmenkatalogs, der die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zu einem inklusiven Quartier aufzeigt und dabei auch die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten der einzelnen Maßnahmen berücksichtigt.

Projektbegleitend sollen

- ein nachhaltiges Kooperationsnetzwerk aufgebaut werden, das sich mit den Fragen und der Umsetzung niedrigschwelliger und barrierefreier Partizipations- und Teilhabeangeboten auseinandersetzt;
- Sensibilisierungsschulungen für die lokalen Akteure durchgeführt werden;
- Durchführung von jährlich mindestens einer öffentlichkeitswirksamen Aktion/Info-Veranstaltung zur Beteiligung, Information und Sensibilisierung der Rollberger Bewohner und Akteure
- Inklusionsvereinbarungen („Rollberger Manifest“) mit den Akteuren abgeschlossen werden, die darin erklären, ihren Beitrag zum Abbau sozialer und baulicher Barrieren im Sinne eines inklusiven Quartiers zu leisten.

Ein Projektbestandteil soll die Durchführung des bezirkswweit bekannten Aktionstags „Gemeinsam und doch anders – Leben und Wohnen in Vielfalt“ 2017 in der Rollbergsiedlung darstellen. Im Rahmen dieses Straßenfestes (organisiert durch die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung) erhalten die Besucher und beteiligten Akteure die Möglichkeit, sich gezielt über Themen wie Behinderung, Pflege, Hilfsmittel, Wohnformen und Unterstützungsangebote zu informieren.

Leistungsbeschreibung

Zur Durchführung der oben aufgeführten Maßnahmen wird in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und dem Bezirksamt Neukölln ein Träger gesucht, der in enger Abstimmung mit den Akteuren und Bewohnern vor Ort sowie dem Quartiersmanagement folgende Maßnahmen umsetzt:

- Bestandsaufnahme aller baulichen, technischen und gesellschaftlichen Barrieren in der Rollbergsiedlung;
- Erstellung eines Strategiepapiers, in dem zu klären ist, was ein „inklusives Quartier“ ist, welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen und welche konkreten Barrieren es in der Rollbergsiedlung abzubauen gilt;
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen in der Rollbergsiedlung unter Berücksichtigung der jeweiligen Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten sowie der Beiträge, die jeder Akteur sowie Bewohner leisten kann;
- Aufbau eines nachhaltigen Kooperationsnetzwerkes, das sich mit den Fragen und der Umsetzung niedrigschwelliger und barrierefreier Partizipationsangebote auseinandersetzt;
- Abschluss von Inklusionsvereinbarungen mit den lokalen Akteuren („Rollberger Manifest“), in dem sie sich bereit erklären, ihren Beitrag zu einem „inklusive Quartier“ zu leisten;
- Planung und Durchführung von Sensibilisierungsschulungen mit den lokalen Akteuren;

Auswahlverfahren: „Rollberg All inclusive - Strategien und Maßnahmen für eine inklusive Quartiersentwicklung“

- Durchführung von jährlich mindestens einer öffentlichkeitswirksamen Aktion/ Veranstaltung zur Beteiligung, Information und Sensibilisierung der Rollberger Bewohner und Akteure
- Umsetzung kleinteiliger Maßnahmen aus dem zu erstellenden Maßnahmenkatalog in Kooperation mit den lokalen Akteuren, die auch Grundlage eines weiteren Projekts bilden können;
- Öffentlichkeitsarbeit
- Durchführung des Aktionstages „Gemeinsam und doch anders – Leben und Wohnen in Vielfalt“ 2017 in Abstimmung mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und dem Quartiersmanagement Rollbergsiedlung

Projektzeitraum

Juni 2016 - Dezember 2018

Finanzplan

Für das Projekt stehen aus dem Programm „Soziale Stadt“ (Programmjahr 2016) Mittel in einer **Gesamtsumme von 70.000,00 €** zur Verfügung. Diese sind folgendermaßen aufzuteilen:

| | |
|--------------------|-------------|
| Haushaltsjahr 2016 | € 10.000,00 |
| Haushaltsjahr 2017 | € 30.000,00 |
| Haushaltsjahr 2018 | € 30.000,00 |

In den Gesamtkosten sind zunächst ein **Anteil für die Bestandsaufnahme, die Entwicklung eines Strategiepapiers, die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs, die Durchführung von Sensibilisierungsschulungen und der Abschluss von Inklusionsvereinbarungen** enthalten. Die konkreten Mittel für Einzelmaßnahmen sind im Maßnahme- und Durchführungskonzept darzustellen. Dabei sind auch ein nachweisbarer Eigenanteil des Projektträgers sowie das ehrenamtliche Engagement innerhalb der bereits vorhandenen Angebotsstruktur zu berücksichtigen.

Zur Abwicklung des Projekts gehört auch die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projekts beim Programmdienstleister (PDL) sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die finanztechnische Abwicklung sowie die Auswertung des Projekts (inkl. Sachbericht).

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Maßnahme- / Zeitplan)
- Einbindung der lokalen Akteure und Bewohner
- Kostenbewertung
- Referenzen/Qualifikationen des Anbieters (Erfahrungen im Bereich Inklusion, konzeptioneller Arbeit, Quartiersentwicklung, Netzwerkarbeit, Moderation)
- Umsetzbarkeit, Kooperationsbereitschaft und Vor-Ort-Präsenz
- Öffentlichkeitsarbeit

Auswahlverfahren: „Rollberg All inclusive - Strategien und Maßnahmen für eine inklusive Quartiersentwicklung“

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind vollständig bis zum **04.04.2016, 12:00h** per E-Mail an info-rollberg@quartiersmanagement.de oder postalisch an das Quartiersmanagement Rollbergsiedlung, Falkstraße 25, 12053 Berlin zu senden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Quartiersbüro Rollbergsiedlung, Frau Prange oder Frau Fatfouta-Hanka Tel. 030 / 68977258.

Informationen zum Gebiet finden Sie im Internet unter: www.rollberg-quartier.de

Auswahl des Projektträgers

Die Auswahl des Trägers erfolgt durch die Steuerungsrunde des Quartiersmanagement Rollbergsiedlung.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 44 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.